



*Die Volksrepublik China hat in den zurückliegenden Dekaden Abstand von der Formulierung alternativer Governance-Konzepte genommen, die als rein „chinesische“ Steuerungsideen identifiziert werden können. Auf Gipfeltreffen mit den Staaten des Globalen Südens positioniert sie sich vielmehr als Advokatin einer Reform der bestehenden Ordnung, mit dem offiziellen Ziel, dieser Staatengruppe mehr Mitsprache- und Mitgestaltungsrechte zu verleihen. Doch auch innerhalb dieser Gruppe zeichnen sich Vorbehalte gegenüber einer globalen Vormachtstellung Pekings ab. Auch entlang der Neuen Seidenstraßen-Korridore verdeutlichen die zunehmenden lokalen Proteste die Grenzen einer globalen Diffusion des chinesischen Entwicklungsmodells.*

# Globalisierung chinesischer Ordnungskonzeptionen?

Policy Diffusion und Policy Promotion  
im Schatten weltpolitischer Umbrüche  
Von Nele Noesselt

Als der chinesische Staats- und Parteichef Xi Jinping 2013 die Konstruktion einer „Neuen Seidenstraße“ proklamierte,<sup>1</sup> die neue Handelsrouten über Land und über See erschließen sollte und Investitionen in die weltweite Transportinfrastruktur in Aussicht stellte, befeuerte dies die alten Bedrohungsperzeptionen einer weltweiten Expansion des „chinesischen“ Modells.<sup>2</sup> Insbesondere seitens der USA wurde die Neue Seidenstraße als unmittelbare Herausforderung für die bestehende globale Ordnung perzipiert.<sup>3</sup> Inspiriert wurden diese Szenarien eines globalen Exports des „chinesischen“

Modells von der Annahme einer aktiven Autokratieförderung in Analogie zur Demokratieförderung der westlichen Demokratien. Studien zur Außen- und Handelspolitik von Autokratien fanden damals hierfür allerdings keine belastbaren empirischen Belege.<sup>4</sup> Speziell der VR China wurde attestiert, eine nicht-konditionale Außenpolitik zu verfolgen und Investitionen – auch jene unter dem Dach der Neuen Seidenstraße – allen Staaten unabhängig von ihren politischen Systemstrukturen zu offerieren.<sup>5</sup> Zu ähnlichen Relativierungen entsprechender Bedrohungsszenarien

kamen Analysen der auf Initiative Chinas gegründeten multilateralen Entwicklungsbanken (Asiatische Infrastrukturentwicklungsbank (englisches Akronym: AIIB); New Development Bank der BRICS). Untersuchungen zu den Organisationsprinzipien dieser beiden „chinesischen“ Institutionen bilanzierten, dass beide in weiten Teilen analog zu den Grundstrukturen anderer multilateraler Entwicklungsbanken wie IWF und Weltbank konstruiert worden seien und verweisen nicht zuletzt darauf, dass das Führungspersonal vielfach zuvor in eben diesen gearbeitet habe.<sup>6</sup>



### Wirtschaftskorridore.

Quelle: Noesselt, Nele (2018), *Chinesische Politik: Nationale und globale Dimensionen*. Baden-Baden: Nomos. (2. Auflage des 2016 erschienenen Lehrbuchs), S. 209. Grafik: mr-kartographie

Die Neue Seidenstraßen-Initiative existiert seit nunmehr zehn Jahren. Die Welt hat sich seitdem weiter gewandelt. Die Corona-Pandemie hat zweifelsohne bestehende Tendenzen der Polarisierung verstärkt und zu einer Rückbesinnung auf den alten Demokratie-Autokratie-Antagonismus geführt. Zugleich zeichnet sich in vielen Politikbereichen ein disruptiver Wandel ab, insbesondere in Fragen der nationalen und globalen Klimapolitik und der damit verbundenen Neuausrichtung nationaler Wirtschaftsstrategien.

Die 2013 als globales Infrastruktur- und Investitionsvorhaben gestartete Neue Seidenstraße ist in

den zurückliegenden Jahren zum einen seitens der chinesischen Regierung als „grüner“ und „nachhaltiger“ Beitrag zur Lösung globaler Entwicklungsherausforderungen ausgeflaggt worden.<sup>7</sup> Zum anderen aber wurde 2015 eine Digitale Seidenstraße ins Leben gerufen, die neben dem globalen Export chinesischer Hardware- und Software-Lösungen im Bereich Internet und Telekommunikation auch Anwendungen und Paketlösungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) und das gesamte Feld der „digital economy“ umfasst.<sup>8</sup> Inwiefern könnten diese Adjustierungen und Feinjustierungen längerfristig

möglicherweise doch zu einer Globalisierung „chinesischer“ Governance-Ideen entlang der Neuen Seidenstraßen-Korridore führen?

### Policy Diffusion statt Policy Promotion?

Die politikwissenschaftliche Forschung untersucht neben Prozessen des aktiven Exports ausgewählter Policies und der Förderung demokratischer (respektive autokratischer) Systemelemente (policy promotion) insbesondere Diffusions- und Lernprozesse (policy diffusion, policy learning). Dabei wird angenommen, dass sich Staaten bei der Anpassung



ihrer Systeme an neue Herausforderungen und bei der Erarbeitung von Lösungsmodellen von erfolgreichen Policy-Konzeptionen anderer Staaten inspirieren lassen.<sup>9</sup> Während policy promotion in der Regel im Kontext konditionaler Entwicklungskooperation zu erwarten ist, basiert policy diffusion/policy learning auf der positiven Anziehungskraft eines Konzepts oder Modells.

Wie gegenwärtige Bestandsaufnahmen zeigen, ist Chinas Neue Seidenstraße allerdings weit weniger erfolgreich als anfangs angenommen. Insbesondere strukturschwache Regionen, die sich Investitionen und neue Arbeitsplätze erhofft hatten,

sind enttäuscht. Der Seidenstraßen-Effekt ist bislang weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Neben Bedrohungsszenarien eines möglichen globalen Exports des „chinesischen Modells“ und damit verbundener autokratischer Steuerungsprinzipien haben Medienberichte über „Schuldenfallen“ als strategisches Instrument der chinesischen Außen(wirtschafts)politik die Strahlkraft der Neuen Seidenstraße deutlich eingetrübt. Für weltweite Schlagzeilen hatte im Dezember 2017 der auf 99 Jahre angelegte Pachtvertrag für den von China modernisierten Hafen Hambantota auf Sri Lanka gesorgt. Wenngleich zahlreiche wissenschaftliche Studien zu der Einschätzung kommen, dass Peking keine derartige Strategie verfolgt habe, sondern zu wenig Erfahrung in der Risikoanalyse und Bonitätsbewertung gehabt habe,<sup>10</sup> hat die Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit Sri Lankas gegenüber dem chinesischen Investor weltweit viele Staaten beunruhigt. Auch jene in Afrika, die auf chinesische Investitionen gesetzt hatten, um ihre Hafenanlagen zu globalen maritimen Knotenpunkten auszubauen und dadurch ihre geostrategische Bedeutung und nationale Wirtschaftskraft zu steigern. Tansania, das unter seinem Präsidenten Kikwete eine entsprechende Vereinbarung zur Errichtung eines Tiefwasserhafens im Fischerort Bagamoyo abgeschlossen hatte, legte diesen Traum unter Magafuli zunächst auf Eis. Zu groß war der gesellschaftliche und politische Widerstand gegen einen potentiellen Ausverkauf an Peking geworden.<sup>11</sup>

Der mit dem „Schuldenfallen-Narrativ“ gekoppelte Reputations- und Imageverlust Pekings wurde verstärkt durch die Perception Chinas als Ausgangspunkt der Corona-Pandemie.<sup>12</sup> Nicht nur der Vorwurf einer zu späten Information der internationalen Staatengemeinschaft, sondern auch die von China gewählte Strategie der radikalen Lockdowns und Abschot-

tung sorgten für eine weitere Verschlechterung des Chinabildes. Die „Null-Covid-Politik“ Xi Jinpings stieß nicht nur in China, sondern weltweit auf Widerstand. Der Lockdown des Shanghaier Hafens führte zu Unterbrechungen der globalen Lieferketten und damit in vielen Ländern zu Produktions- und Lieferengpässen.<sup>13</sup> Zugleich wurden die harten Kontrollen der Einhaltung der drakonischen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung unter Xi als Beleg für einen maoistisch-totalitären Regierungsstil eingestuft.<sup>14</sup>

### Von BRI zu GEI und GSI

Peking kontert die negativen China-Bilder mit einer „Charme-Offensive“, die sich insbesondere an den Globalen Süden richtet, aber weiterhin auch Europa nicht aus den Augen verliert. Umworben werden insbesondere jene Staaten in Europa, die eine kritische Distanz zu Brüssel – und damit auch zu der gemeinsamen Chinastrategie der EU, die China als „Partner, Wettbewerber, Rivale“ klassifiziert<sup>15</sup> – wahren. Auch einzelne EU-Beitrittskandidaten wie Serbien profitieren von Chinas Investitions- und Infrastrukturofferten.

Die VR China hat aus den Reaktionen auf die Neue Seidenstraßen-Initiative gelernt, dass die Klassifizierung der chinesischen Außenhandelspolitik als Herausforderung der liberalen Ordnung zu Containment-Maßnahmen führt. Insofern setzt die chinesische Führung darauf, universalistische Weltordnungsmodelle zu formulieren, die den Anspruch erheben, einen Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen zu leisten. In dem Bericht auf dem 20. Parteitag wird die Neue Seidenstraße (englisches Akronym: BRI) nicht länger als Leitmotiv der chinesischen Außenpolitik ausgeflaggt. Abgelöst wurde diese von den neuen Leuchtturmkonzepten der Globalen Sicherheitsinitiative (GSI) und der Globalen Entwicklungsinitiative (GEI).<sup>16</sup>

Die Grundideen der 2015 eingeführten Digitalen Seidenstraße allerdings scheinen diesen partiellen Kurswechsel überlebt zu haben. Eine zentrale Bedeutung kommt dabei den Entwicklungen des Jahres 2017 zu – denn damals traten drei zentrale Gesetze zur Regulierung (und Standardisierung) des Cyberspace in Kraft (Cyber Security Law, Data Security Law, Personal Information Protection Law). Zugleich veröffentlichte China ein Dokument mit dem Titel „International Strategy on Cooperation in Cyberspace“.<sup>17</sup> Seinen Anspruch auf eine Reform der Regelwerke im globalen Cyberspace hatte China nicht zuletzt mit der Ausrichtung der Weltinternetkonferenz immer wieder unterstrichen. Ausdifferenzierungen der Digitalen Seidenstraße erfolgten im Rahmen des zweiten Belt and Road Forums (2019) und auf der vierten und der fünften von China ausgerichteten Weltinternetkonferenz. Mit zahlreichen Partnern der Neuen Seidenstraße hat die VR China Kooperationsabkommen im Bereich der Digitalisierung abgeschlossen.

Mit dem Strategiepapier „China Standards 2035“<sup>18</sup> artikuliert Peking zudem den Anspruch, globale Standards (mit)zugestalten, insbesondere mit Blick auf den gerade entstehenden Sektor der „digital economy“ und KI-basierte Lösungen. 2021 folgte die Veröffentlichung eines ausdifferenzierten Entwicklungsplans zur Standardisierung.<sup>19</sup> Der chinesische Konzern Huawei hatte mehrere Vorstöße unternommen, auf ein neues Internet-Protokoll (New IP) hinzuwirken und entsprechende Entwürfe bei der International Telecommunication Union (ITU) und der Internet Engineering Task Force (IRTF) vorgelegt.<sup>20</sup> 2022 wurde dies weiter vorangetrieben, auf der Weltkonferenz für Telekommunikationsentwicklung warb Peking für ein neues Internetprotokoll „IPv6+“, das in China bereits genutzt wird.

### Maßnahmen zur Eindämmung chinesischer Policy Diffusion

Robert Kagan thematisierte 2018 in seinem Buch *The Jungle Grows Back* die Herausforderung der „regelbasierten liberalen Ordnung“ durch das weltweite Wiedererstarken autoritärer Strukturen. Zugleich aber führte er aus, dass eine Reduzierung des weltpolitischen Engagements der USA zu einer Erosion der internationalen Regelwerke und der bestehenden Institutionenordnung führen würde.<sup>21</sup> Unter der Präsidentschaft von Joe Biden haben die USA auf den perzipierten Aufstieg der VR China zu einer Großmacht mit globalem (Mit-)Gestaltungsanspruch reagiert und ihre alten multilateralen Allianzen und Abkommen reaktiviert. Die USA, die sich – der Vorstellung folgend, dass eine Einbindung in den liberalen Kapitalismus automatisch auch einen Regimewandel in Richtung Demokratie evozieren würde – einst aktiv für die Aufnahme der VR China in die Welthandelsorganisation eingesetzt hatten, sind von ihrer Engagement-Politik gegenüber Peking abgerückt. Washington bewertet China nun als „strategischen Rivalen“. Mit der Formel „Building Back Better World“ (B3W) zielen die USA im Verein mit den G7 darauf ab, der Charme-Offensive Pekings alternative Entwicklungsförderungsprogramme entgegenzustellen.<sup>22</sup> Die von den USA und ihren Partnern offerierten Finanzierungsangebote und Entwicklungsprogramme basieren auf konditionalen Krediten, deren Vergabe an die Einhaltung von Good Governance-Prinzipien durch das Empfängerland gekoppelt ist. Zudem kontern die USA die Digitale Seidenstraße mit der 2018 gestarteten „Digital Connectivity and Cybersecurity“-Partnerschaft (DCCP),<sup>23</sup> die speziell den Indo-Pazifik ins Visier nimmt.

Auch die EU hat Programme zur Förderung von Demokratie und demokratischer Resilienz im Globalen Süden aufgelegt. Zugleich hat Brüssel ebenfalls 2018 eigene

Initiativen zur Regulierung und Standardisierung des Cyberspace und des KI-Sektors gestartet.<sup>24</sup> Neben technischen Standards geht es hierbei insbesondere um Normen und ethische Grundlagen.<sup>25</sup> Die USA und die EU kontern somit aktiv Chinas Streben nach einer globalen Führungsrolle – so artikuliert in Chinas KI-Strategie von 2017<sup>26</sup> – im Bereich der Technologieentwicklung und damit verbundene mögliche Effekte einer Policy- oder Normdiffusion.

Die VR China hat in den zurückliegenden Dekaden Abstand von der Formulierung alternativer Governance-Konzepte genommen, die eindeutig als „chinesische“ Steuerungsideen identifiziert werden können. Auf Gipfeltreffen mit den Staaten des Globalen Südens positioniert sie sich vielmehr als Advokatin einer Reform der bestehenden Ordnung, mit dem offiziellen Ziel, dieser Staatengruppe mehr Mitsprache- und Mitgestaltungsrechte zu verleihen.<sup>27</sup> Doch auch innerhalb dieser Gruppe, insbesondere seitens Indiens, zeichnen sich Vorbehalte gegenüber einer globalen Vormachtstellung Pekings (und der Positionierung Chinas als Architekt globaler Normen) ab.<sup>28</sup> Und auch entlang der Neuen Seidenstraßen-Korridore verdeutlichen die zunehmenden lokalen Proteste gegen chinesische Investitionen und Infrastrukturprojekte – wie jüngst in Pakistan<sup>29</sup> – die Grenzen einer globalen Diffusion des chinesischen Entwicklungsmodells.

Anmerkung der Autorin: Der vorliegende Beitrag greift Forschungsergebnisse des DFG-Projektes „Role Change and Role Contestation in the People's Republic of China: Globalization of 'Chinese' Concepts of Order?“ (Projektnummer 238920157) auf und führt diese mit den Ergebnissen der für die Stadt Duisburg durchgeführten Begleitstudie zur chinesischen Neuen Seidenstraße zusammen.

## Summary

Following the proclamation of the Belt and Road Initiative (BRI) by the Chinese State President in 2013, speculations ran high that this might be an attempt to actively export elements of the infamous (autocratic) Chinese model of development to other world regions. A retrospective on the past ten years, however, evidences that Beijing's BRI has been far less powerful than expected. Moreover, the deterioration of China's global image and the spreading meme of Chinese "debt trap"-diplomacy have made many states look for alternatives to Chinese investment. Additionally, to counter potential policy diffusion via the PRC's Digital Silk Road, complementing the original BRI since 2015, the US and the EU are engaged in formulating regional (and global) standards for cyberspace governance and the fields of AI.

## Anmerkungen

- 1) Noesselt, Nele, "New Political Cartography of Eurasia: China's Belt and Road Initiative—The Eurasian Economic Union—India's New Silk Road," in Li, Yuan and Taube, Markus, eds., *How China's Silk Road Initiative is Changing the Global Economic Landscape*, Routledge, New York, 2019, 228–245.
- 2) Fukuyama, Francis, "Exporting the Chinese Model," *Project Syndicate* 12, 2016.
- 3) Clarke, Michael, "The Belt and Road Initiative: Exploring Beijing's Motivations and Challenges for its New Silk Road," *Strategic Analysis* 42.2, 2018, 84–102.
- 4) Ambrosio, Thomas, "The Rise of the 'China Model' and 'Beijing Consensus': Evidence of Authoritarian Diffusion?," *Contemporary Politics* 18.4, 2012, 381–399.
- 5) Nathan, Andrew, "China's Challenge," *Journal of Democracy* 26.1, 2015, 156–170.
- 6) Hameiri, Shahar and Jones, Lee, "China Challenges Global Governance? Chinese International Development Finance and the AIIB," *International Affairs* 94.3, 2018, 573–593. Wang, Hongying, "New Multilateral Development Banks: Opportunities and Challenges for Global Governance," *Global Policy* 8.1, 2017, 113–118.
- 7) Ferguson, R. James, *Greening China's New Silk Roads: The Sustainable Governance of*

*Belt and Road*, Edward Elgar Publishing, Northampton, 2021.

- 8) Shen, Hong, "Building a Digital Silk Road? Situating the Internet in China's Belt and Road Initiative," *International Journal of Communication* 12, 2018, 2683–2701.
- 9) Marsh, David and Sharman, J.C., "Policy Diffusion and Policy Transfer," *Policy Studies* 30.3, 2009, 269–288.
- 10) Bräutigam, Deborah, "A Critical Look at Chinese 'Debt-trap Diplomacy': The Rise of a Meme," *Area Development and Policy* 5.1, 2020, 1–14.
- 11) Hartmann, Christof and Noesselt, Nele, "China's New Silk Road and (Changing) State Trajectories in Africa," *Berliner Chinablätter* 52, 2020, 133–143.
- 12) Pew Research Center, *Global Image of Countries*, <https://www.pewresearch.org/global/2020/10/06/unfavorable-views-of-china-reach-historic-highs-in-many-countries/>.
- 13) Zhou, Xiaoxuan et al., "Evaluating the Economic Impacts of COVID-19 Pandemic on Shipping and Port Industry: A Case Study of the Port of Shanghai," *Ocean & Coastal Management* 230, 2022, 106339.
- 14) Bandow, Doug, "COVID Policy Reinforces Chinese Communist Party Tyranny," *American Institute for Economic Research*, 2022, <https://www.cato.org/commentary/covid-policy-reinforces-chinese-communist-party-tyranny>.
- 15) EU Commission, *EU-China – A Strategic Outlook*, 2019, [https://commission.europa.eu/publications/eu-china-strategic-outlook-commission-and-hrvp-contribution-european-council-21-22-march-2019\\_en](https://commission.europa.eu/publications/eu-china-strategic-outlook-commission-and-hrvp-contribution-european-council-21-22-march-2019_en).
- 16) Eine englische Übersetzung des Berichts auf dem 20. Parteitag der KPCh ist online abrufbar: [https://www.fmprc.gov.cn/eng/zxxx\\_662805/202210/t20221025\\_10791908.html](https://www.fmprc.gov.cn/eng/zxxx_662805/202210/t20221025_10791908.html).
- 17) Ministry of Foreign Affairs of the PRC, "International Strategy of Cooperation on Cyberspace," 2017, [https://www.fmprc.gov.cn/mfa\\_eng/wjb\\_663304/zjzg\\_663340/jks\\_665232/kjlc\\_665236/qtwt\\_665250/201703/t20170301\\_599869.html](https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/wjb_663304/zjzg_663340/jks_665232/kjlc_665236/qtwt_665250/201703/t20170301_599869.html).
- 18) <http://www.cnstandards.net/wp-content/uploads/2019/03/China-Standard-2035.pdf>.
- 19) 中共中央国务院印发国家标准化发展纲要 (Nationales Entwicklungsprogramm für Standardisierung), 11-10-2021, <http://politics.people.com.cn/n1/2021/10/11/c1001-32249019.html>.
- 20) Gross, Anna and Murgia, Madhumita, "China and Huawei Propose Reinvention of the Internet," 27.03.2020, <https://www.ft.com/content/c78be2cf-a1a1-40b1-8ab7-904d7095e0f2>.
- 21) Kagan, Robert, *The Jungle Grows Back: America and Our Imperiled Order*, New York, Knopf.
- 22) The White House: "President Biden and G7 Leaders Launch Build Back Better World (B3W) Partnership," 12-06-2021, <https://www.whitehouse.gov/briefing-room/statements-releases/2021/06/12/fact-sheet-president-biden-and-g7-leaders-launch-build-back-better-world-b3w-partnership/>.
- 23) USAID, "Digital Connectivity and Cybersecurity Partnership (DCCP)," 2018,

<https://www.usaid.gov/digital-development/digital-connectivity-cybersecurity-partnership>

24) Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Europäischen Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen, "Künstliche Intelligenz für Europa," 2018, COM/2018/237 final, <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52018DC0237>.

25) Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Europäischen Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen, "Förderung eines europäischen Konzepts für künstliche Intelligenz," COM/2021/205 final, <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=COM%3A2021%3A205%3A-FIN>.

26) 国务院关于印发新一代人工智能发展规划的通知 (Staatsrat: Plan zur Entwicklung einer neuen KI-Generation), 2017, [https://www.gov.cn/zhengce/content/2017-07/20/content\\_5211996.htm](https://www.gov.cn/zhengce/content/2017-07/20/content_5211996.htm).

27) Noesselt, Nele, "Multilateralismus-Debatten im Schatten von Weltordnungskontroversen: Globaler Multilateralismus statt Multipolaritätsvisionen," 2022, <https://multilateralismus.com/de/blog/noesselt-globaler-multilateralismus-statt-multipolarittsvisionen>.

28) Verma, Raj and Mihaela Papa, "BRICS amidst India-China Rivalry," *Global Policy* 12.4, 2021: 509–513.

29) Beziño, Muhammad, "Pakistan's Port City Gwadar in Chaos," *The Diplomat*, 07-01-2023, <https://thediplomat.com/2023/01/pakistans-port-city-gwadar-in-chaos/>.

## Die Autorin

**Nele Noesselt** studierte Sinologie und Politikwissenschaft in Heidelberg, Peking und Wien (Promotion in Sinologie (2009), Promotion in Politikwissenschaft (2012)) gefördert durch die Studienstiftung des deutschen Volkes. Von 2009 bis 2011 war sie Akademische Rätin für chinesische Politik an der Universität Göttingen. 2011 wechselte Nele Noesselt als Research Fellow an das GIGA Institut für Asienkunde in Hamburg, wo sie das Forschungsteam Comparative Regionalism Research leitete. 2015 habilitierte sie an der Universität Bremen im Fach Politikwissenschaft. Im gleichen Jahr nahm sie den Ruf auf den Lehrstuhl für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Ostasien/China am Institut für Politikwissenschaft und am IN-EAST an der Universität Duisburg-Essen an. Von 2021 bis 2023 fungierte sie als Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde (DGA); 2022 wurde sie zur Präsidentin der Association of Chinese Political Science (ACPS) gewählt. Sie lehrt und forscht zu Themen der Vergleichenden Politikwissenschaft, Internationalen Beziehungen sowie Global Governance.

# DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

*Offen im Denken*

ub | universitäts  
bibliothek

Dieser Text wird via DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

**DOI:** 10.17185/duepublico/82801

**URN:** urn:nbn:de:hbz:465-20241217-151352-2

Erschienen in: UNIKATE 61 (2024), S. 62-67

Alle Rechte vorbehalten.